WABERNSPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

Mai 2023 I 76. Jahrgang 5

Das Rad rollt
Velocheck Wabern und Spiegel

Alt und Jung gemeinsam
Generationenwoche
Weyergut Bethanien

Grünau und Aareufer
Zwischenstand Projekte

Generationenwoche Weyergut Bethanien

Eierfärben generationenübergreifend

Ende März führten das Weyergut Bethanien und die Spielgruppen Chalet Bernau eine gemeinsame Generationenwoche durch. Der WabernSpiegel hat sie beim gemeinsamen Eierfärben besucht.

Die sechs Seniorinnen des Weyerguts Bethanien sitzen bereits freudig gespannt an den Tischen mit den Eiern und den Malutensilien und warten auf die Kinder der Spielgruppen Chalet Bernau, mit denen sie gemeinsam Eier für ein Osterbäumchen färben werden. Die Kinder, alle zwischen drei und vier Jahren, sind beim Eintreffen recht zurückhaltend und schüchtern. Für sie ist es ein grosser Schritt, mit ihnen unbekannten Leuten in einer ungewohnten Umgebung etwas zu unternehmen. Die meisten sitzen jedoch ohne grosses Zögern zu jeweils einer der Seniorinnen und lassen sich die Gegenstände auf dem Tisch zeigen und erklären. Ein gemeinsam gesungenes Lied bricht das Eis noch etwas mehr, und nachdem Isabelle Furrer, die Leiterin Alltagsgestaltung und Organisatorin der Generationenwoche, das Eierfärben erklärt hat, machen sich alle engagiert an die Aufgabe.

Aufschub wegen Corona

Während die Kinder und die Seniorinnen zusammen färben, erklärt Isabelle Furrer, dass das Weyergut und die Spielgruppen bereits seit einigen Jahren zusammen im Kontakt sind. Es gehört zum Beispiel schon zur Tradition, dass die Bewohner*innen des Weyerguts jeweils gegen Ende Jahr Samichlaus-Säckli für die Kinder der Spielgruppen einpacken. Die gemeinsame Generationenwoche war eigentlich auch bereits seit Längerem geplant, fiel dann aber dem Coronavirus zum Opfer und konnte erst in diesem Jahr zum ersten Mal stattfinden. Die Planung der Woche erfolgte gemeinsam durch das Team Alltagsgestaltung und die vier Spielgruppenleiterinnen von Chalet Bernau. Bereits mehrere Wochen vor dem Besuch des Weyerguts bereiteten die Leiterinnen die Kinder im Spielgruppenalltag auf die Begegnung vor. Sie brachten zum Beispiel einen Rollstuhl oder einen Rollator in die Spielgruppe mit und liessen die Kinder damit spielen. So konnten diese sich an die für sie ungewohnten Geräte gewöhnen und die Scheu davor bereits vor dem Besuch im Altersheim abbauen. Auch die Eltern der Kinder wurden frühzeitig informiert und einbezogen.

Während der Generationenwoche verbrachten die Spielgruppen den Vormittag im Weyergut anstatt im Chalet Bernau. Zuerst hatten sie Gelegenheit, in der gewohnten Gruppe zu spielen und sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Nach dem Znüni verbrachten sie dann jeweils rund eine Stunde gemeinsame Aktivität mit einer Gruppe von Senior*innen. Neben dem Eierfärben wurden zum Beispiel Pflanzentöpfe als Osterhasen angemalt oder gemeinsam Süssigkeiten aus Hefeteig gebacken. Während dieser Aktivitäten waren die Spielgruppenleiterinnen immer präsent und konnten die Kinder begleiten. So konnten sie jederzeit reagieren, wenn sich ein Kind unwohl fühlen sollte oder wenn die Konzentration nachliess. In solchen Fällen half in der Regel ein gemeinsam gesungenes Lied oder ein gemeinsam aufgesagter Fingervers.

Eine Stunde ist genug

Nach einer knappen Stunde sind die Eier – diese sind übrigens aus Kunststoff, sodass keine Bruchgefahr besteht – fertig bemalt. Wenn sie getrocknet sind, werden sie an ein Osterbäumchen gehängt, das dann im Chalet Bernau aufgestellt wird. Zum Abschluss singen alle zusammen noch einmal ein Lied, und die inzwischen deutlich aufgetauten Kinder gehen zurück in die Spielgruppe. Laut Isabelle Furrer hat sich gezeigt, dass eine Stunde gemeinsamer Aktivitäten genug ist, da die Energielevels der beiden Gruppen doch stark unterschiedlich sind. Die Kinder freuen sich nach dem Stillsitzen wieder aufs Herumrennen, die Seniorinnen gehen zurück in ihre Zimmer und bereiten sich aufs Mittagessen vor.

Text und Bilder Martin Feller